

Auszug aus der Niederschrift über die 05. Sitzung der Bürgerschaft am 24.07.2025

Zu TOP: 7.9

zur Pflege Tribseer Wiesen

Einreicher: Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund/Adomeit

Vorlage: kAF 0082/2025

Anfrage:

1. Beabsichtigt die Verwaltung, die Flächen zwischen dem Wohngebiet Tribseer Wiesen und der Ortsumgehung der freien Entwicklung zurückzuführen?
2. War der Rückschnitt der Brombeeren im letzten Jahr beabsichtigt oder nur durch Zufall passiert?

Herr Viecens beantwortet die kleine Anfrage wie folgt:

zu 1.:

In der Tribseer Siedlung besteht eine Fremdvergabe zur Pflege der öffentlichen Grünflächen. Diese beinhaltet, dass die Wiesenflächen zweimal im Jahr extensiv gemäht werden. Die Wegränder werden sechsmal gemäht. Zusätzlich werden in bestimmten Bereichen Pflegemaßnahmen durch Mitarbeiter des Amtes für stadtwirtschaftliche Dienste durchgeführt. Eine freie Entwicklung der benannten Flächen ist nicht beabsichtigt.

Das angesprochene Gebiet ist sehr groß. Es umfasst mehr als 50 Hektar Grünflächen, darunter Wald, bewirtschaftete und unbewirtschaftete Wiesen, Spielplätze, parkartige Flächen, Moore und Feuchtgebiete. Diese Flächen dienen als Übergang zur freien Landschaft und umgeben das Wohngebiet. Hinzu kommen etwa zwölf Hektar Ackerland, die ebenfalls als landschaftlicher Freiraum genutzt werden. Von den Grünflächen sind etwa 32 Hektar bereits Wald, Aufforstungsflächen oder Sukzessionsflächen mit Waldentwicklung.

Insgesamt belaufen sich die Wald-, Grün- und Ackerflächen auf etwa 62 Hektar, was mehr als doppelt so groß ist wie die bebaute Fläche südlich der Straße Tribseer Wiesen/Franzburger Weg. Damit ist das Viertel im Vergleich überdurchschnittlich gut mit vielfältigen und gut erreichbaren Grünflächen ausgestattet.

Innerhalb des 62 Hektar großen Grüngürtels stehen den Bürgern zudem rund 3,8 Kilometer dauerhaft gepflegte Fuß-, Rad- und Wanderwege zur Verfügung. Das entspricht etwa dem Dreifachen der in Waldgebieten üblichen Wegedichte. Die Wege werden regelmäßig gemäht und freigeschnitten. Gelegentlich gibt es Probleme mit Schwarzwild, das Wege und Grünflächen aufbricht, sodass ein parkartiger Zustand nicht immer vollständig gewährleistet werden kann.

zu 2.:

Seit 2019 wurden im Rahmen der Entwicklung des Naherholungsraumes Brombeerflächen, die sich stark ausgebreitet hatten, einfach oder mehrfach zurückgedrängt (insgesamt ca. 3 Hektar). Diese Flächen wurden anschließend gemäht, um die Grünlandentwicklung zu fördern, oder fachgerecht aufgeforstet. Der letzte größere Eingriff fand im Frühjahr 2025 auf etwa 0,6 Hektar statt. Brombeeren sind punktuell schwer dauerhaft zu entfernen.

Herr Haack äußert Befürchtungen, dass sich die Brombeere zeitnah wieder ausbreite. Er regt an, intensive Maßnahmen zur Ausdünnung der Brombeere in Erwägung zu ziehen.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 06.08.2025